ÜBERSICHT

DER VON DEN HERREN

M.^se G. DORIA UND D.r O. BECCARI

IN SARAWACK AUF BORNEO

von 1865 bis 1868

GESAMMELTEN AMPHIBIEN

Von Professor D.r W. PETERS

in Berlin.

MIT FÜNF TAFELN.

(Taf. II-VI).

I. SUBCL. Amphibia pholidota

Crocodilini.

1. *Crocodilus porosus* SCHNEIDER.

Chelonii.

2. *Clemmys spinosa* GRAY.
3. *Trionyx ornatus* GRAY.

Saurii

GECKONES.

4. *Gecko monarchus* SCHLEGEL.
5. *Ptychozoon homalocephalum* CREVELDT.
6. *Hemidactylus platyurus* SCHNEIDER.
7. *Gymnodactylus marmoratus* DUMÉRIL et BIBRON.
8. *Gymnodactylus consobrinus* n. sp. *Taf. II. Fig. 1.*

Gymnodactylus consobrinus PETERS, *Monatsber. Berl. Ak. Wissensch. 1871. p. 569.*

Sehr ähnlich dem *G. pulchellus* Gray, aber die Beschuppung und die Tuberkeln im Vergleich mit gleich grossen

Exemplaren dieser Art viel feiner. Acht breite dunkelbraune Binden vom Nacken bis zum Körperende durch ganz schmale helle Zwischenräume von einander getrennt. Eine ebensolche Binde auf der Basis des Schwanzes, dessen übriger Theil reproducirt ist. Von *G. marmoratus*, mit welcher die Art auch grosse Ähnlichkeit hat, unterscheidet sie sich gleich durch die kleineren Tuberkeln und die verschiedene Form der Lippen- und Kinnschilder.

9. *Pentadactylus dorsalis* n. sp. *Taf. II. Fig. 2.*

Pentadactylus dorsalis PETERS, *l.c.p.569.*

Braun mit einer mittleren gelben Rückenbinde, welche jederseits von einer Reihe kleiner platter Tuberkeln eingefasst wird, die sich von der feinen Granulation deutlich unterscheiden. An jeder Körperseite eine Reihe zerstreuter gelber Punkte. Sonst ganz ähnlich wie *P. felinus*, von welcher sich eine vortreffliche Abbildung in Günther's *Reptiles of India* Taf. 12. Fig. F. findet.

AGAMAE.

10. *Draco volans* LINNÉ.
11. *Draco quinquefasciatus* GRAY.
12. *Draco taeniopterus* GÜNTHER.
13. *Calotes cristatella* KUHL.
14. *Gonyocephalus borneensis* SCHLEGEL.
15. *Gonyocephalus Doriae* n. sp. *Taf. III. Fig. 1.*

Gonyocephalus Doriae PETERS, *l.c. p. 570.*

In der Kopf- und Körperform sehr ähnlich dem *G. chamaeleontinus* Laur. (= *Lophyrus tigrinus*), aber die Schuppen sind im Allgemeinen grösser, gleichmässig, ohne zerstreute Tuberkeln und grössere Schuppen. Die Bauchschuppen sind glatt, ohne Kiele, aber in der Jugend zuweilen mit einem Tuberkel vor dem Endrande versehen.

Der Nackenkamm, welcher bei dem alten Thiere noch zwischen den Enden der Orbitalkämme beginnt, hat die Kamm-

schuppen viel weniger verlängert und geht daher weit unmerklicher in den Rückenkamm über.

Farbe grünlichblau oder graublau. An den Körperseiten (ungefähr fünf) grosse undeutliche dunkle Flecke, Schwanz mit breiten dunkeln Ringen. Das Junge zeigt schwarze Flecke an den Lippen, um das Auge herum, in der Antehumeralfurche und über derselben, sowie in der Kreuzgegend.

16. *Otocryptis (Japalura) nigrilabris* PETERS, *Monatsber. Berl. Ak. 1864, p. 385,*

17. *Otocryptis (Aphaniotis) fusca* PETERS, *l. c.*

VARANI.

18. *Monitor salvator* LAURENTI.

19. *Monitor Dumerilii* MÜLLER.

LACERTAE.

20. *Tachydromus sexlineatus* DAUDIN.

SCINCI.

21. *Euprepes carinatus* SCHNEIDER.

22. *Euprepes praeornatus* n. sp. *Taf. III. Fig. 2.*

Euprepres (Tiliqua) praeornatus PETERS, *l. c. p. 570.*

Körperschuppen in dreissig Längsreihen, 32 bis 33 Querreihen zwischen der vordern und hintern Extremität; 10 Schuppenreihen am Bauche, glatt, die übrigen drei-, zuweilen fünfkielig (wie bei *E. carinatus* Schneider 1801 = *E. rufescens* Shaw 1802).

Nasalia ganz seitlich, länglich trapezoidal, mit dem Nasenloch in der Mitte, weiter von dem hinteren unteren spitzen Winkel, als von dem vorderen Rande entfernt. Supranasalia schmal, kürzer als die Nasalia, weit von einander durch das Internasale getrennt, welches letztere hinten an das Frontale stösst. Die Präfrontalia reichen nur bis zur Mitte des ersten Supraorbitale. Die vier Supraorbitalia, das lanzettförmige Frontale, die Frontoparietalia, das Interparietale und die Pa-

rietalia sind ähnlich wie bei *E. carinatus.* Das Frenale ist länger als hoch und von den 7 bis 8 Supralabialia ist das 5. kaum länger als hoch (bei *E. carinatus* mehr als doppelt so lang wie hoch). Hinter dem einfachen Submentale befinden sich zwei Paar Submentalia, von denen das erste Paar zusammenstösst, das zweite durch eine Schuppe getrennt ist. Ohröffnung klein, schief, vorn von Schuppen bedeckt. Der 5. Finger ist kaum kürzer als der 2., und die 4. Zehe nur wenig länger als die 3., während dieselbe bei *E. carinatus* viel länger ist.

Die Färbung des Kopfes und vorderen Körpertheils erinnert an *E. (M.) cyanurus.*

Oberseite des Kopfes und des Halses glänzend schwarz, welche Farbe sich allmählig auf dem Vordertheil des Rückens in schwarze Punktlinien auf olivenfarbigem Grunde auflöst. Eine hellgrüne Linie von dem Rostrale bis aufs Interparietale, eine 2 te derartige Linie von der Supraorbitalgegend über den Nacken verlaufend und auf dem Rücken verblassend und breiter werdend. Eine dritte hellgrüne Linie von den Supralabialia durch das Ohr gehend, welche sich über und hinter der vorderen Extremität verliert. Körperseiten olivengrün, schwarz und weiss gefleckt. Hinterrücken und Schwanz olivengrün, mehr oder weniger an den Seiten schwarz gefleckt. Lippenschilder schwarz gefleckt. Die ganze Unterseite grün.

Totallänge 0m,180; Kopf 0m,016; Schwanz 0m,105; vord. Extr. 0m,027; Hand mit 4. Fing. 0m,011; hintere Extr. 0m,032; Fuss mit 4. Zehe 0m,015.

23. *Euprepes percarinatus* n. sp.

Euprepes (Tiliqua) percarinatus PETERS, *l. c. p.* 571.

Schuppen in 26 Längsreihen, 22 Querreihen zwischen den Extremitäten, mit Ausnahme des 10 Längsreihen glatter Bauchschuppen, 5- bis 7 kielig. Kopf- und Lippenschilder ganz ähnlich wie bei *E. carinatus* Schndr., nur sind die Supranasalia schmäler, und daher steht das Internasale mehr mit

dem Rostrale in Berührung. Die Ohröffnung ist viel kleiner als bei dieser Art.

Olivenbraun; jederseits zwei gelblich weisse, schwarz eingefasste Linien, von denen die obere von der Supraorbitalgegend ausgeht und sich auf dem ersten Körperdrittel verliert, die untere durch die Ohröffnung bis zur vorderen Extremität geht. Auf dem Nacken eine kurze ähnliche schwarz eingefasste Linie. Lippen und Unterohrgegend mit einigen schwarzen Flecken. Unterseite grünlichgelb, zwischen den Schuppenreihen dunkle Linien (Aus. *Java*).

Var. *borneensis.*

Nur 8 Reihen glatter Bauchschuppen. Dunkelbraun, mit 7 helleren Punktreihen auf dem Nacken bis zur Mitte des Korperrückens, von denen die äusserste jederseits in der Höhe des oberen Ohrrandes beginnt; zwischen diesen Linien Reihen schwarzer Flecke, von denen die mittleren sich auf der Schwanzbasis verlieren. Kleinere schwarze Flecke an den Kinnseiten, unter dem Ohr und an der Kehle.

24. *Euprepes olivaceus Gray.*

25. *Mabuya parietalis* n. sp. *Taf. IV. Fig. 1.*

Euprepes (Mabuya) parietalis PETERS, *l. c. p. 572.*

Gaumenspalte bis zwischen die Augen reichend. Körperschuppen in 36 Längsreihen. Supranasalia sehr klein und schmal. Internasale pentagonal oder richtiger heptagonal, mit einem vorderen breiten Rande an das Rostrale stossend, und mit seinen kleinsten Rändern die Nasofrenalia berührend. Frontalia anteriora aneinanderstossend, Frontale rhomboidal, kaum grösser als eins derselben, nur bis zur Mitte des zweiten der vier Supraorbitalia reichend. Frontoparietale einfach, das grösste von allen Kopfschildern. Interparietale sehr klein. Frenale doppelt so lang wie hoch, niedriger als das Nasofrenale, welches höher als lang ist. 8 Supralabialia, das 6. sehr lang, unter dem Auge. Hinter dem Mentale ein einfaches und dahinter drei Paar grosser Submentalia, von

denen das erste Paar vereinigt, das zweite durch eine einzige Schuppe getrennt ist. Ohröffnung mässig, rund. Die vordere Extremität reicht eben über das Auge hinaus, die hintere bis zur Achselgrube.

Oben olivenfarbig, auf der Mitte des Rückens und der Schwanzbasis mit verwaschenen kleinen schwarzen Flecken. Die Seite des Rückens heller grünlichgrau. Körperseiten mit einer unregelmässigen schwarzen, heller gefleckten, Längsbinde, welche von dem Auge ausgeht. Unterseite gelblichgrün.

Totallänge $0^m,125$; Kopf $0^m.012$; Schwanz $0^m,077$; vord. Extr. $0^m,018$; Hand mit 4. Fing. $0^m,007$; hintere Extr. $0^m,024$; Fuss mit 4. Zehe $0,^m011$.

26. *Lygosoma (Mocoa) nitens* n. sp. *Taf. IV. Fig. 2.*

Lygosoma (Mocoa) nitens PETERS, *l. c. p. 573.*

Gaumenspalte nicht bis zu den Augen reichend. Körperschuppen in 22 Längsreihen, die der beiden mittleren Rückenreihen sehr breit. Ohröffnung punctförmig. Vier Supraorbitalia. Rostrale umgibt das Schnauzenende scheidenförmig, hinten an das Internasale stossend, welches breiter als lang ist und hinten mit seiner Spitze an das Frontale stösst. Dieses ist rhomboidal, vorn stumpf, hinten spitzwinkelig. kaum grösser als das Interparietale, und steht nur durch seine Spitze mit der vorderen Spitze des viel breiteren, hinten bogenförmig eingebuchteten, einfachen Frontoparietale in Verbindung. Nasale ganz seitlich. Ein einfaches Frenale, viel länger als hoch. 7 Supralabialia, von denen das 5. das grösste ist und das 4. unter der Mitte des Auges liegt. Mentale scheidenförmig; dahinter ein einfaches und drei Paar an die Infralabialia stossende Submentalia, von denen das erste Paar zusammenstösst. Zwei grössere mittlere Präanalschuppen. Die vorderen Extremitäten reichen fast bis zur Mitte des Auges, die hinteren etwas über die Mitte ihrer Entfernung von jenen.

Zwei wellige schwarze Linien, eine jederseits von der Supraorbitalgegend bis zur Schwanzbasis verlaufend; zwischen denselben metallisch grün. Seiten des Körpers schwarz und

hellgrün gefleckt. Unterkinn und Kehle mit braunen Längslinien.

Totallänge 0m,076; Kopf 0m,007; Schwanz 0m,047; vord. Extr. 0m,008; hintere Extr. 0m,0105; Körperdicke 0m,004.

Amphixestus nov. subg.

Amphixestus PETERS, *l. c. p. 573.*

Mit ganz glatten Schuppen und einem einfachen grossen Präanalschilde. Sonst ganz mit *Tropidophorus* durch die Form des Körpers und der Extremitäten, die Beschildung des Kopfes und der oberflächlichen Lage des Trommelfells übereinstimmend. Es ist daher kaum als eine Untergattung von *Tropidophorus* zu betrachten, dessen Name leider gar nicht auf sie passender Weise anzuwenden ist.

27. *A. Beccarii* n. sp. *Taf. IV. Fig. 3.*

Amphixestus Beccarii PETERS, *Monatsber. Berl. Ak. Wissensch. 1871, p. 574.*

Schnauze vierseitig pyramidal. Rostrale senkrecht vierseitig. Internasale mit einem grossen vorderen convexen Rande zwischen dem Rostrale, den Nasalia und den vorderen Frenalia, mit zwei hinteren concaven Rändern an den Präfrontalia. Letztere an der äusseren Seite herabgebogen bis zu den beiden Frenalia. Frontale hexagonal, mit den beiden seitlichen längsten an die beiden vorderem Supraorbitalia stossend, hinten mit den beiden kleinen Frontoparietalia in Berührung stehend, welche zwischen den 3. und 4. Supraorbitalia liegen. Interparietale von gleicher Gestalt, aber nur halb so lang, wie das Frontale. Parietalia sehr breit und hinten abgerundet. Nasale trapezoidal, das Nasenloch mehr in der hinteren Hälfte desselben liegend. Beihe Frenalia höher als lang, das hintere rechte durch eine Quernaht getheilt. 7 Supralabialia, von denen das 5. grösste und höchste mitten unter dem Auge liegt. Nur vier Infralabialia jederseits, von denen das 2. und 3. sehr lang sind. Hinter dem Mentale ein sehr grosses einfaches, ein Paar zusammenstossende und ein Paar durch

eine Schuppe getrennte Submentalia. Körperschuppen in 32 Längsreihen. Ein einfaches grosses Anale und unter dem Schwanze eine mittlere Reihe grosser breiter Schuppen.

Oben braun, mit hellen unregelmässig rhomboidalen Querbinden. Lippen braun gerändert. Körperseiten und Bauchseite bräunlich gelb, die Schuppen der letzteren dunkel gerandet.

Totallänge 0m,123; Kopf 0m,012; Schwanz 0m,074; vord. Extr. 0m,015; Hand mit 4. Fing. 0m,005; hintere Extr. 0m,022; Fuss mit 4. Zehe 0m,011; Körperdicke 0m,0075.

Ein Exemplar in der Sammlung des Hrn. Marquis Doria.

Diese ausgezeichnete Art habe ich dem verdienstvollen Reisegefährten des Hrn. Marquis J. Doria, dem Hrn. Dr. Beccari zu Ehren benannt, der gegenwärtig auf einer Expedition zur Erforschung von Neu-Guinea begriffen ist.

Serpentes.

Ilysiae.

28. *Xenopeltis unicolor* Reinwardt.

29. *Cylindrophis rufus* Laurenti.

Peropodes.

30. *Python reticulatus* Schneider.

Colubrina.

31. *Calamaria Beccarii* n. sp.

Fünf Supralabialia. Rostrale kommt oben mit einem spitzen Winkel zum Vorschein. Frontale hexagonal, länger als breit, mit hinterem spitzen Winkel. Ein Anteorbitale, zwei Postorbitalia. Das erste Paar der Infralabialia hinter dem Mentale zusammenstossend. Submentalia ohne Zwischenschuppe, die des hintern Paares wenig kürzer als die des vordern. Körperschuppen in 13 Längsreihen. 150 Ventralia, 1 einfaches Anale, 16 Paar Subcaudalia.

Oben braun, mit sechs dunklen Längslinien; ausserdem noch eine unterbrochene dunkle Längslinie auf dem obern Theile

der untersten Schuppenreihe verlaufend. Unten schmutzig weiss; unter der hintern Hälfte des Schwanzes eine dunkle Mittellinie.

Totallänge 0^{m},183; Kopf 0^{m},007; Schwanz 0^{m},014; Körperdicke 0^{m},0045.

Ein einziges Exemplar.

32. *Rhabdion torquatum* Dumeril et Bibron.
33. *Simotes octolineatus* Schneider.
34. *Simotes labuanensis* Günther.
35. *Enicognathus ornatus* Jan.
36. *Ablabes balioderus* Boie, var. *immaculatus*.
37. *Ablabes longicaudus* n. sp. *Taf. V. Fig. 1.*

Ablabes longicaudus Peters, *l. c. p. 574.*

Körperschuppen in dreizehn Längsreihen. Schwanz sehr lang, mehr als $1/3$ der Totallänge. Schilder des Kopfes ganz ähnlich wie bei *A. baliodërus*, aber acht Supralabialia, von denen das 3., 4. und 5. aus Auge stossen, die beiden Anteorbitalia zu einem einzigen vereinigt und an einem Exemplare auch das Frenale mit dem hinteren Nasale verschmolzen.

Oben schwarzbraun, mit drei weisslichen Längslinien, welche sich auf dem letzten Körperdrittel verlieren; die mittlere beginnt auf dem Hinterhalse und die anderen verlaufen auf der 4. Schuppenreihe jeder Seite. Oberkopf und Nacken mit einer schwarzen Kappe, welche nur das Schnauzenende freilässt und welche jederseits durch das Auge über das 5. und 6. Supralabiale bis zum 5. und 6. Infralabiale mit einem schmalen und dahinter bis zum Mundwinkel mit einem breitem dreieckigen Fortsatz herabsteigt. Hinter der Calotte steigt die gelbliche Grundfarbe der unteren Körperseite in die Höhe um ein nach hinten spitzwinkliges Halsband zu bilden. Hinter diesem Halsbande steigt die schwarze Grundfarbe des Körpers mit einer keulenförmigen Zeichnung bis zur Kehle herab und hinter dieser verbindet sich die untere gelbliche Grundfarbe aufsteigend wieder mit der seitlichen hellen Längs-

linie. Unter dem Anfange dieser hellen Seitenlinie steigt die auf der vorletzten Schuppenreihe eine Linie bildende schwarze Farbe in Form einer zweiten unregelmässigeren Keule, der ersten parallel, zu den Bauchschildern herab.

116 bis 122 Abdominalia, 1 getheiltes Anale, 96 Paar Subcaudalia.

Totallänge 0^m,385; Kopf 0^m,013; Schwanz 0^m,157; Körperdicke 0^m,007.

Zwei Exemplare, eins mit halbem Schwanze.

38. *Compsosoma melanurum* SCHLEGEL.
39. *Coluber (Xenelaphis) hexagonotus* CANTOR [1].
40. *Coluber (Zaocys) fuscus* GÜNTHER.
41. *Coluber (Zaocys) carinatus* GÜNTHER.
42. *Tropidonotus trianguligerus* SCHLEGEL.
43. *Tropidonotus sundanenis* GÜNTHER.

Tropidonotus sundanensis GÜNTHER, *Ann. Mag. Nat. Hist. 1865. XV. p. 96 taf. 2. Fig. D.*
Tropidonotus maculatus PETERS, *Monatsber. Berl. Ak. Wissensch. 1871. p. 575.*

Hinterste Oberkieferzähne viel länger als die vorhergehenden, nicht von ihnen abstehend. Internasalia ein wenig breiter als lang (bei jungen Exemplaren länger als breit), kaum kürzer als die viel breiteren Präfrontalia. Frontale vorn fast so breit wie lang, daher die Supraorbitalia vorn viel schmäler als hinten. Parietalia hinten abgestutzt. Frenale trapezoidal, höher als lang und unten länger als oben. Drei Postorbitalia, von denen das unterste längste das 7. Supralabiale vom Auge ausschliesst. Temporalia 2 + 3. Neun Supralabialia, von denen das 4., 5. und 6. an das Auge stossen. Zehn Infralabialia, von denen jederseits 7 mit den Submentalia in Berührung stehen. Von den Submentalia ist das hintere um die Hälfte länger als das vordere.

[1] «*hexahonotus*» wie Hr. Dr GÜNTHER fortfahrt, diese Schlange zu nennen, ist nach der von CANTOR selbst gegebenen Notiz ein Druckfehler anstatt «*hexagonotus*».

Körperschuppen langgestreckt, stark gekielt mit Ausnahme der untersten Reihe, in neunzehn Längsreihen. 145 bis 150 Abdominalia, 1 getheiltes Anale, 65 bis 78 Paar Subcaudalia.

Auf der Rückenmitte dunkelgrau, seitlich mehr rostfarbig, mit zwei Reihen schwarzer, zuweilen zusammenfliessender Flecke auf der Rückenmitte und einer Reihe schwächerer Flecke an jeder Körperseite. Kopfschilder mit wurmförmiger Zeichnung, welche bei alten Thieren wenig deutlich ist. Lippenschilder mit schwarzer Begrenzung. Bauch = und Subcaudalschilder jederseits am vorderen Rande mit einem queren schwarzen Flecke, welche bei einem jungen Exemplare zu Querbinden zusammenfliessen.

44. *Pythonopsis punctata* Gray.

Pythonopsis (Phytolopsis) punctata Gray, *Cat. Snakes Brit. Mus. 1849. p. 67.*

Pythonopsis borneensis Peters, *Monatsber. Berl. Ak. 1871. p. 576.*

Hinterste Oberkieferzähne getrennt, sehr lang und gefurcht. 11 Supralabialia, von denen die drei ersten und das 5. hoch und schmal, die darauf folgenden in mehrere Schuppen zerfallen, und hinter dem Auge durch eine Furche von den Temporalia getrennt sind. Ein Präorbitale, zwei Postorbitalia.

Körperschuppen ganz glatt, ohne Grübchen, in 23 Längsreihen. Oben schwarz, gelb punctirt. Interorbitalbinde, Lippen, und jederseits auf der Schläfe und dem Nacken die schwarze Grundfarbe verdrängende schiefe Querstreifen, die ganze Unterseite und 2 $^1/_2$ Reihen der Körperschuppen gelb.

142 Ventralschilder, 1 getheiltes Anale, 45 Paar Subcaudalia.

Totallänge 0^m,250; Kopf 0^m,017; Schwanz 0^m,040; Körperdicke 0^m,010.

Ein einziges Exemplar.

Nach einer Mittheilung des Hrn Dr Günther gehört dasselbe zu *P. punctatus* Gray, was aus der kurzen Beschreibung des letzteren nicht zu entnehmen war.

Homalophis nov. subgen.

Homalophis PETERS, *l. c. p.* 577.

Habitus ganz wie *Homalopsis.* Zwei Internasalia, 2 bis 3 Supraorbitalia, Augen von einem vollständigen Schuppenringe umgeben; vordere, obere und untere Lippenschilder sehr hoch, hintere getheilt, durch eine Furche von den Schläfenschuppen getrennt; Mundspalte sehr gross und hinten aufgebogen. Hinterster Oberkieferzahn sehr lang und gefurcht, getrennt von den vorhergehenden. Körperschuppen glänzend glatt, ohne Grübchen; Anale getheilt, Subcaudalia doppelt.

45. *Homalophis Doriae* n. sp. *Taf. V. Fig. 2.*

Homalophis Doriae PETERS, *l. c. p.* 577.

Rostrale pentagonal, höher als breit. Nasalia hexagonal, die Nasenfurche auf das zweite Supralabiale stossend; dahinter 2 dreieckige Internasalia. Antefrontalia trapezoidal, zusammen einen nach hinten gerichteten stumpfen Winkel bildend. Frontale langgestreckt, mit parallelen Seitenrändern und mit einem hintern spitzen Winkel zwischen die grossen Parietalia eindringend. Letztere doppelt so lang wie breit. Supraorbitalia 2 oder 3; Anteorbitale 1; Postorbitalia 3; Infraorbitalia 2 oder 3; Zwei hinter einander liegende Frenalia. 15 Supralabialia, von denen die ersten 6 hoch und schmal, die 9 folgenden mehr oder weniger getheilt und von den Infraorbitalia und Temporalia durch eine ∽förmige Furche getrennt sind. Mentale dreieckig spitz. Infralabialia 16; die 6 bis 7 ersten hoch und schmal, die 4 letzten klein; die beiden ersten Paare trennen das Mentale von den grossen hinten abgestutzten und verschmälerten, hinten und aussen concaven Submentalia.

Körperschuppen glänzend glatt, ohne Gruben, in 31 Längsreihen. 141 Bauchschilder, ein getheiltes Anale, 45 Paar Subcaudalia.

Oben olivenbraun, unten gelb. Schnauzenende, Mundwinkelgegend, Vorderrand der Schuppen der fünf unteren Reihen, die Mitte vieler Bauchschilder und Sprenkelung der Bauchschilder schwärzlich.

Totallänge A. 0m,780, B. 0m,800; Kopf A. 0m,040, B. 0m,042; Schwanz A. 0m,112, B. 0m,120; Körperdicke A. 0m,032, B. 0m,027.

Zwei weibliche Exemplare.

Ich würde diese merkwürdige Schlange mit *Pythonopsis* vereinigen, wenn diese nicht viel mehr Beziehungen zu *Hypsirhina* hätte, während *H. Doriae,* abgesehen von der Form der Schuppen, der *Homalopsis buccata* viel näher steht.

46. *Fordonia unicolor* GRAY.
47. *Cerberus rhynchops* SCHNEIDER.
48. *Psammodynastes pictus* GÜNTHER.
49. *Dendrophis pictus* BOIE, SCHLEGEL.
50. *Dendrophis formosus* SCHLEGEL.
51. *Dendrophis caudolineatus* GRAY.
52. *Chrysopelea ornata* SHAW.
53. *Chrysopelea rubescens* GRAY.
54. *Gonyosoma oxycephalum* REINWARDT.
55. *Gonyosoma margaritatum* n. sp. *taf. V. Fig. 5.*

Gonyosoma margaritatum PETERS, *l. c. p. 578.*

Körper und Schwanz sehr gestreckt und zusammengedrückt; Bauchschilder gekielt; Schnauze vorragend; Augen ziemlich gross mit runder Pupille. Internasalia so lang wie breit, Präfrontalia breiter als lang, Frontale wenig länger als breit, Parietalia hinten abgestutzt. Frenale doppelt so lang wie hoch. 1 Anteorbitale, 2 Postorbitalia, Temporalia 2 + 2 und dahinter fünf unregelmässig gestellte. 9 Supralabialia, von denen das 5. und 6. unter dem Auge liegen, das 4. aber auch noch mit einem kleinen Fortsatze unter dem Anteorbitale an das Auge tritt. 10 Infralabialia und zwei Paar gleich lange Submentalia.

Körperschuppen glänzend, ohne Endgrübchen, in 19 Längsreihen, die der mittleren Reihen mit niedrigem Längskiel.

241 Ventralia, 1 getheiltes Anale, 120 Paar Subcaudalia. Durch die Färbung erinnert diese schöne Schlange auf den ersten Anblick täuschend an *L. margaritiferus* Schleg. aus America.

Die Schuppen sind schwarz und haben in der Mitte einen hellgrünen oder grünlichgelben Fleck, aber auf der letzten Körperhälfte treten entferntstehende gelbe Ringe auf, die $^1/_3$ bis $^1/_4$ so breit sind, wie die zwischen ihnen befindlichen Zwischenräume und deren Schuppen nur am hintern Rande schwarz sind. An dem vorliegenden Exemplar findet man 9 solcher Ringe, von denen die ersten der schrägen Richtung der Schuppenreihen folgend von oben betrachtet Vförmig sind. Der Schwanz ist ähnlich wie der Körper gefärbt, aber die (7) gelben Ringe sind fast ganz gelb. Der Oberkopf ist olivengrün, die hinteren Kopfschilder sind schwarz gesäumt. Lippen, Unterkinn, Kehle, Halsseiten und der Anfang des Bauches ganz gelb, aber bald erhalten die Seitentheile der Bauchschilder einen schwarzen Rand, der später sich auf den ganzen Rand derselben ausdehnt. Ebenso sind auch die Subcaudalschilder, mit Ausnahme der innerhalb der gelben Ringe liegenden, schwarzgerandet.

Totallänge $1^m,530$; Kopf $0^m,033$; Kopfbreite $0^m,016$; Schwanz $0^m,370$; Körperhöhe $0^m,026$; Körperbreite $0^m,016$.

Ein einziges Exemplar.

56. *Tragops prasinus* Reinwardt.
57. *Dipsas boops* Günther.
58. *Dipsas cynodon* Cuvier.
59. *Dipsas dendrophila* Reinwardt.
60. *Ophites subcinctus* Boie.

Elapina.

61. *Adeniophis nigrotaeniatus* Peters.

Callophis furcatus Schneid: *var.* nigrotaeniatus Peters. *Monatsber. Berl. Akad. 1863. p. 401.*

Die von Herrn Marquis J. Doria und D.r Beccari in Sarawak gesammelten Exemplare unterscheiden sich nur dadurch von dem Originalexemplare von Sumatra, dass die beiden hellen seitlichen Rückenbinden nicht grau, sondern roth sind. Sie gehört nicht zu den eigentlichen *Callophis*, unter denen sie dem *C. gracilis* am ähnlichsten ist, sondern zu den C. *intestinalis* und *bivirgatus* mit den von Hrn. D.r Meyer entdeckten grossen in der Eingeweidehöhle gelegenen Giftdrüsen, welche ich als eine besondere Gattung « *Adeniophis* » abtrenne.

62. *Bungarus fasciatus* Schneider.
63. *Bungarus flaviceps* Reinhardt.
64. *Ophiophagus elaps* Schlegel.
65. *Naja tripudians* Laurenti, var. *nigra*.

Hydrophides.

66. *Hydrophis anomalus* Schmidt.
67. *Hydrophis atriceps* Günther.
68. *Pelamis bicolor* Schneider.

Crotalina.

69. *Atropophis borneensis* n. sp.

In der Zeichnung und der ganzen Gestalt mit *Atropophis puniceus* übereinstimmend, aber mit einer geringeren Schuppenzahl, in 21 Längsreihen und dem zweiten Labiale zu einem Schilde mit dem Schilde vor der Anteorbitalgrube verwachsen.

Da der von WAGLER für den *A. puniceus* vorgeschlagene Gattungsname *Atropos* bereits früher von LEACH verwandt worden ist, habe ich denselben in *Atropophis* umgewandelt.

70. *Trimeresurus maculatus* GRAY.

Drei Exemplare, welche alle die Körperschuppen in 21 Längsreihen haben.

71. *Trimeresurus subannulatus* GRAY.

Drei Exemplare, welche 24 bis 25 Schuppenreihen haben.

Var. *immaculatus.*

Das eine sehr grosse und wohl erhaltene Exemplar hat weder den weissen Streifen über der Schläfe noch die Querbinden, stimmt aber sonst volkommen mit den anderen überein, so dass ich sie nicht als eine besondere Art betrachten kann. Die Schuppen sind sämmtlich in oder längs der Mitte heller, gelblich und der Körper und Schwanz zeigen unregelmässige dunklere Querbinden.

II. SUBCLASS. Batrachia.

Caeciliae.

72. *Epicrium glutinosum* LINNÉ.

Anura.

73. *Rana kuhlii* SCHLEGEL.
74. *Rana limnocharis* BOIE (= *Rana gracilis* WIEGMANN).
75. *Megalophrys montana* KUHL.
76. *Calophrynus pleurostigma* TSCHUDI.
77. *Calophrynus punctatus* n. sp.

Calophrynus punctatus PETERS, *Monatsber. Berl. Ak. 1871. p. 579.*

Dunkelbraun, oben schwarz punctirt. Zehen und Finger auffallend kurz, vierter Finger eben so weit vorragend wie der zweite, und dritte Zehe nicht über die fünfte vorragend.

Tolllänge 0m,027; Kopf 0,m007; vord. Extr. 0m,019; hintere Extremität 0m,037.

Ein Exemplar.

78. *Bufo biporcatus* Boie.

79. *Bufo divergens* n. sp.

Bufo divergens Peters, *l. c. p. 579.*

Ganz ähnlich wie *B. biporcatus*, die Cristae occipitales stehen aber weiter von einander ab und divergiren nach hinten, und die Beine, besonders die Unterschenkel, sind länger.

80. *Bufo isos* Lesson (= *B. gymnauchen* Blecker).

81. *Hylaplesia cruentata* Boie, Schlegel.

82. *Limnodytes luctuosus* n. sp. *Taf. VI. Fig. 1.*

Limnodytes luctuosus Peters, *l. c. p. 579.*

Schnauze abgerundet; Frenalgegend hoch, fast senkrecht; Nasenlöcher ganz seitlich, etwas weiter von einander als von den Augen entfernt. Trommelfell etwas undeutlich, reichlich halb so gross, wie das Auge. Vomerzähne in zwei kleinen queren Haufen etwas weiter zurück als die kleinen Choanen gelegen; Tubenöffnungen sehr eng. Extremitäten mässig lang; die Finger frei und ohne Haftscheiben. Zehen mit deutlichen Haftscheiben, etwa bis zur Mitte durch Schwimmhäute verbunden.

Oben glänzend glatt, eine gelbe bogenförmige Linie über der Schnauzenspitze mit der der andern Seite vereinigt, geht längs dem Canthus rostralis, dem Rande des oberen Augenlides und dann an der Seite des Rückens bis über das Ende des Steissbeins. Das von dieser Linie eingeschlossene Feld ist grünlich grau, der übrige Körper und die Extremitäten sind dunkel schwarzblau mit undeutlichen kleinen gelben Punkten, welche auf den Extremitäten z. Th. unregelmässige Querlinien bilden. Hinter dem Mundwinkel ein Paar kleine gelbe Drüsenwülste.

Totallänge $0^m,046$; Kopf $0^m,0165$; Kopfbreite $0^m,014$; vord. Extr. $0^m,027$; Hand mit 3. Fing. $0^m,010$; hint. Extr. $0^m,068$; Fuss mit 4. Zehe $0^m,031$.

Ein einziges weibliches Exemplar.

83. *Ixalus aurifasciatus* Schlegel.

84. *Ixalus pictus* n. sp. *Taf. VI. Fig. 2.*

Ixalus pictus Peters, *l. c. p. 580.*

Schnaune spitz, länger als das Auge, mit senkrechter, etwas concaver Frenalgegend und scharfem Canthus rostralis. Trommelfell gross, über $^2/_3$ des Auges. Körper und Gliedmassen oben mit kleinen Wärzchen bedeckt. Totallänge kürzer als die Entfernung des Afters von dem Hacken. Keine Tarsalfalte. Finger frei, mit sehr entwickelten Haftscheiben. Zehen kaum halb durch Schwimmhäute verbunden.

Hellbraun, mit kleinen orangefarbigen dunkelgeränderten Flecken, welche auf den Gliedmassen bis zu dem äusseren Finger und der äusseren Zehe herab fast Querbinden bilden.

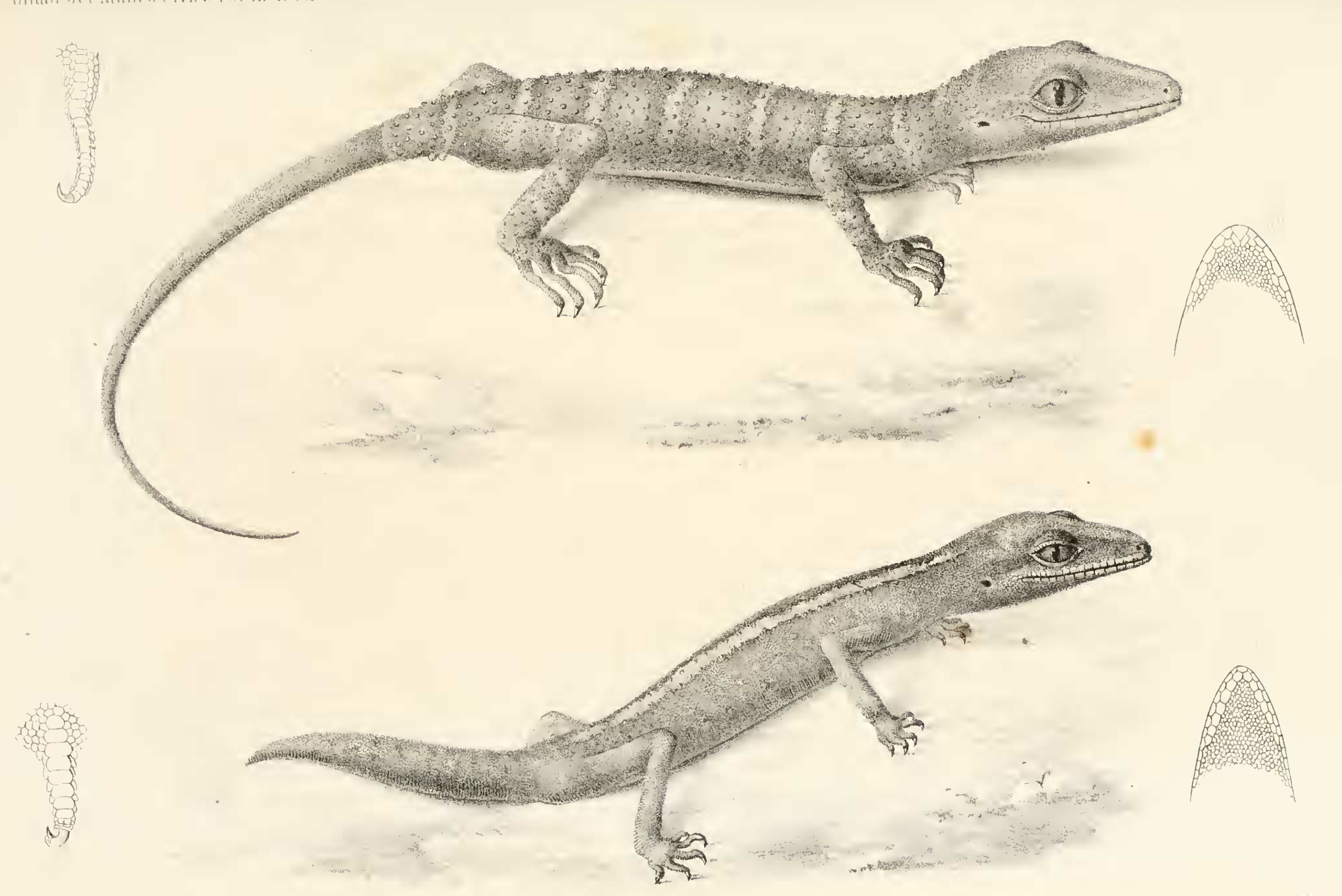
Totallänge $0^m,032$; Kopf $0^m,013$; Kopfbreite $0^m,011$; vordere Extr. $0^m,023$; Hand mit 3. Fing. $0^m,010$; hint. Extr. $0^m,058$; Fuss mit 4. Zehe $0^m,023$.

Ein Exemplar.

85. *Polypedates raniceps* n. sp. *Taf. VI. Fig. 5.*

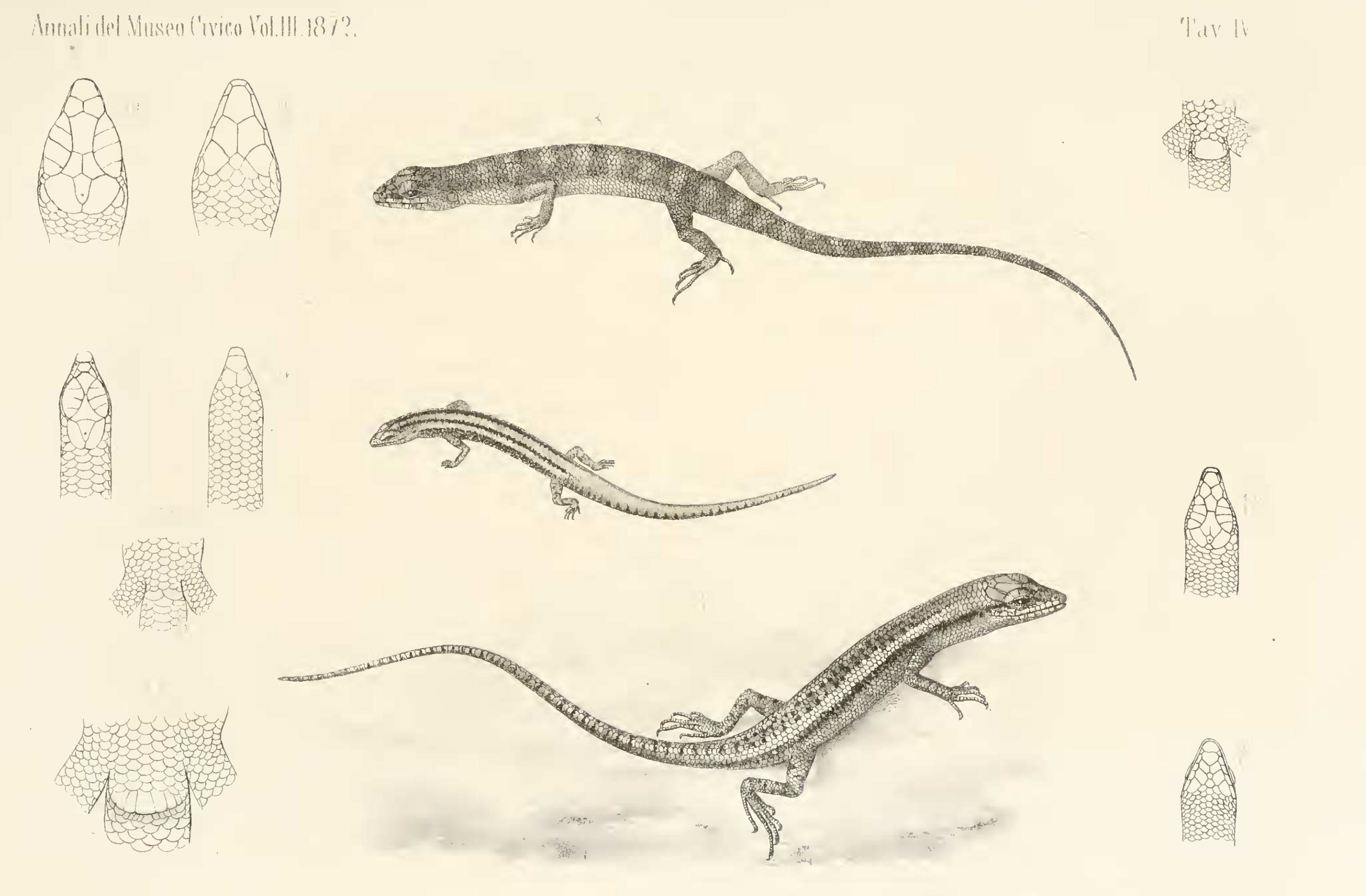
Polypedates raniceps Peters, *l. c. p. 580.*

Habitus und Extremitäten ganz ähnlich wie *Ixalus guttatus* Gthr. Schnauze spitz, länger als das Auge; Canthus rostralis abgerundet, Frenalgegend concav. Durchmesser des Trommelfells zwei Drittel des Augendurchmessers, oder darüber. Choanen gross und etwas grösser als die Tubenöffnungen. Vomerzähne auf zwei nach hinten convergirenden, um ihre ganze Länge von einander abstehenden Leisten zwischen den Choanen. Haut, namentlich des Kopfes und Vorderrückens, fein granulirt. Finger ganz frei mit grossen Haftscheiben. Zehen mit ganzen Schwimmhäuten, welche aber an dem

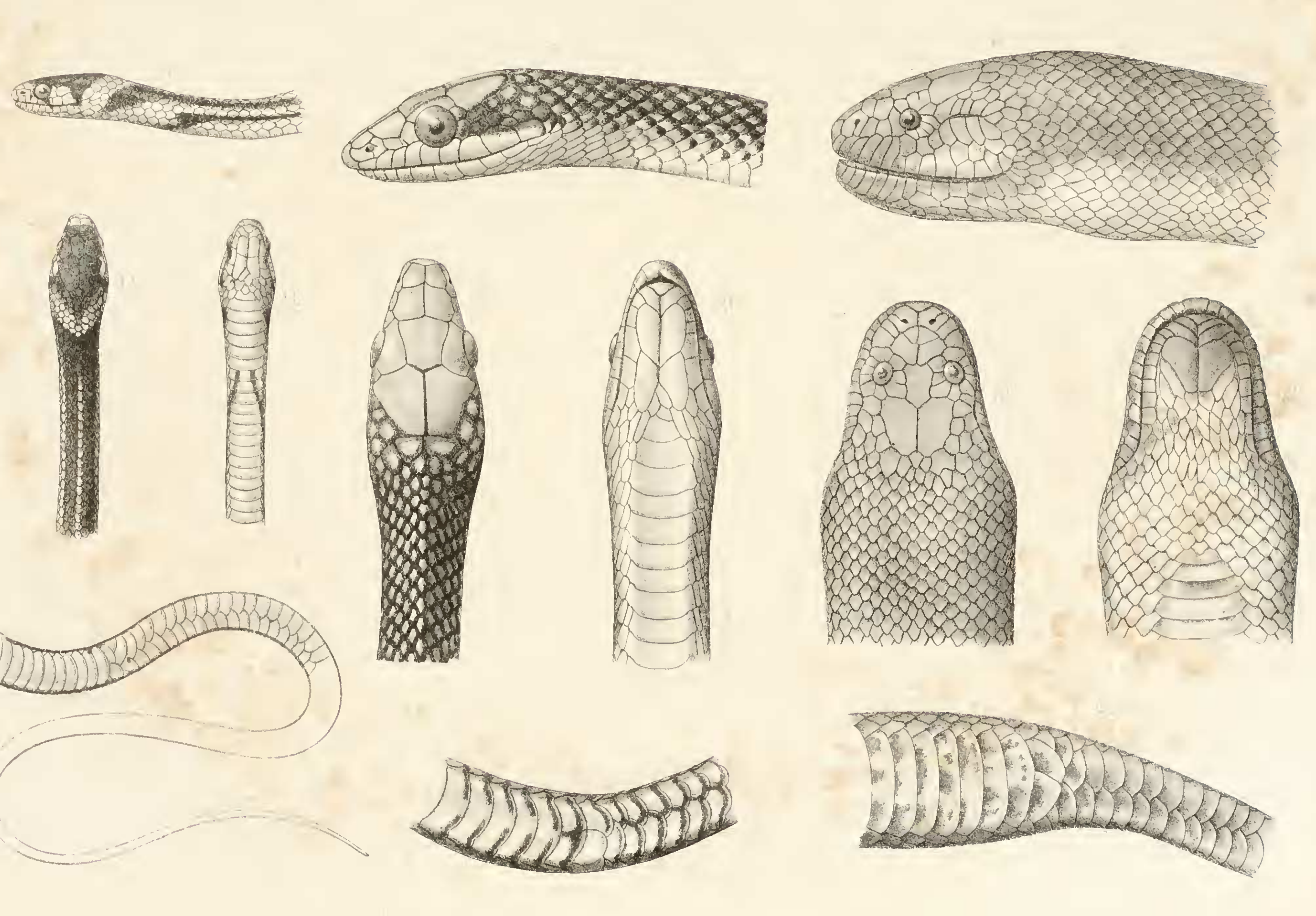


1 Gymnodactylus consobrinus. 2 Pentadactylus dorsalis

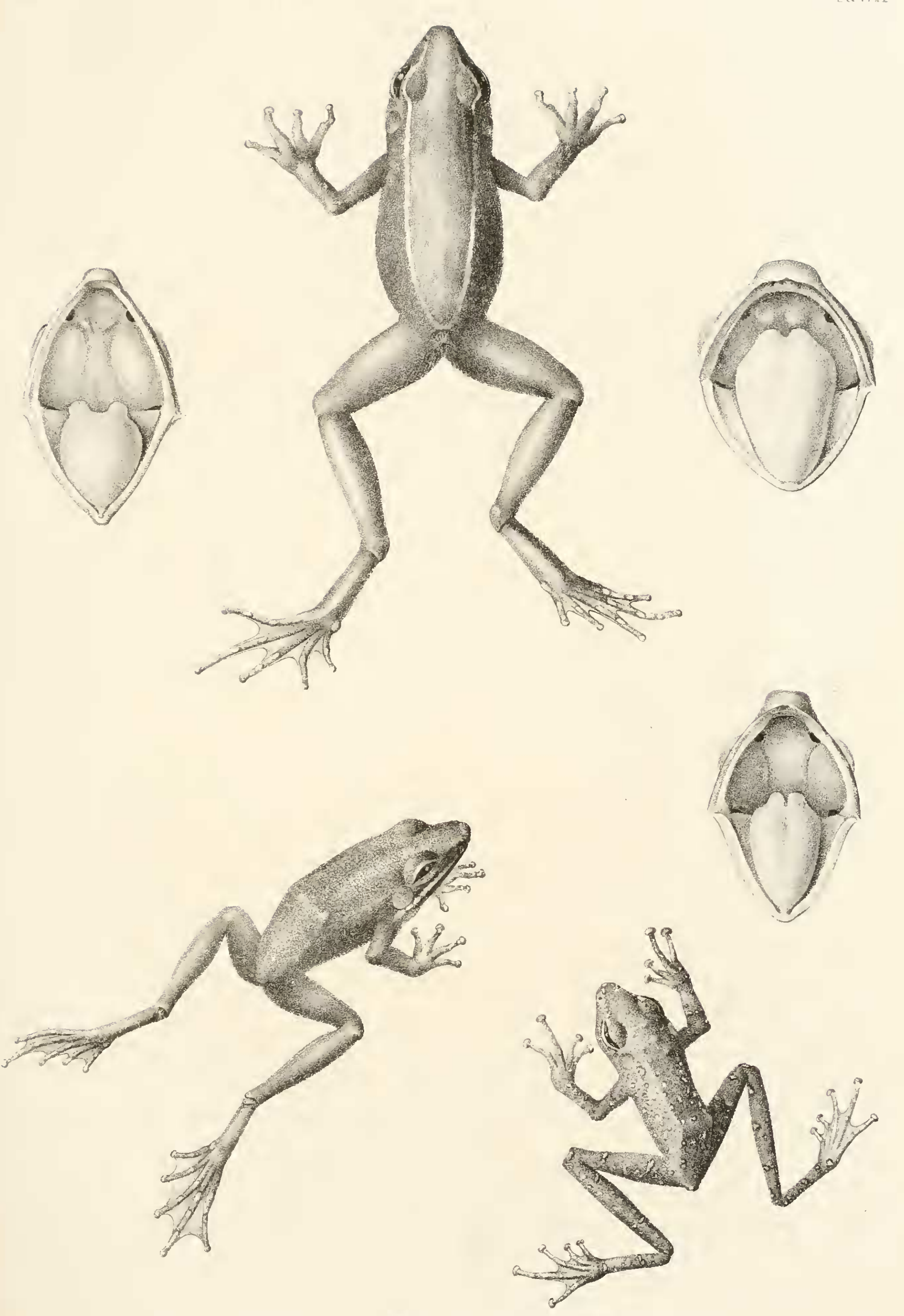
1. Gonyocephalus Doriae 2. Euprepes praeornatus.



1 Euprepes (Mabuya) parietalis. 2. Lygosoma nitens. 3 Amphixestus Beccarii



1 Ablabes longicaudus. 2 Homalophis Doriae. 3 Gonyosoma margaritatum



1 Limnodytes luctuosus 2 Ixalus pictus 3. Polypedates raniceps

letzten Gliede der 4. Zehe sehr verschmälert sind. Tarsus ohne Hautsaum. Die ganze Oberseite des Körpers, der Gliedmassen, auch der Hinterseite der Oberschenkel und der Rand der Unterlippe einfarbig braun. Hinterer Theil der Oberlippe, die drüsigen Anschwellungen hinter dem Mundwinkel und über der vorderen Extremität weiss. Die nur am Hinterbauche fein granulirte Unterseite schmutzig weiss.

Totallänge 0^m,041; Kopf 0^m,018; Kopfbreite 0^m,013; vordere Extr. 0^m,026; Hand mit 3. Fing. 0^m,012; hint. Extr. 0^m,062; Fuss mit. 4. Zehe 0^m,029.

86. *Polypedates quadrilineatus* Wiegmann.

87. *Rhacophorus Rheinwardtii* Boie, Schlegel.

88. *Calohyla pulchra* Gray.